

"Wasserkraftwerk Virgental"

Gemeinschaftskraftwerk der Gemeinden Prägraten a.Gr. und Virgen (Projekt)

Planer: Fa. INFRA Project Development GmbH, Innsbruck

(Anmerkung: arbeitet auch am "Kriterienkatalog Wasserkraft" der Tiroler Landesregierung mit!)

Geplant ist:

- ein Tagesspeicher im Bereich Toinig (oberhalb vom Prägrater Ortsteil Hinterbichl. Sonnseitig ein Stollen (Durchmesser drei Meter), der dieses Wasser bis Mitteldorf/Unterpellach leitet, von dort eine Leitung mit Gefälle zum Krafthaus in Höhe Sportplatz in Unterpellach (Beginn der Talverebnung im Matreier Becken). Die Ausleitungsstrecke ist knapp 13 km lang (Luftlinie).
- Die Projektierungskosten belaufen sich auf etwa 7 Mio €. Die Hälfte sollen die beiden Gemeinden übernehmen. Das Land Tirol hat noch keine Ausfallhaftung übernommen.
- Sollte das Projekt bewilligt werden, werden 75 % des Projektes an ein Energieversorgungsunternehmen verkauft (die TIWAG zeigte sich schon interessiert), welches dann auch 75 % der Baukosten übernimmt.
- Die Kosten für die beiden Gemeinden sollen sich in 22 Jahren amortisieren, die jährlichen Gewinne werden auf € 400.000 (während der Rückzahlung) und € 2.5 Mio nach Rückzahlung der Kredite angegeben.
- Die gewässerökologischen Auswirkungen und die Belange des Naturschutzes sind gänzlich ungeklärt.
Der Referent von INFRA bagatellisierte bei der Erstvorstellung die möglichen Folgen; er sprach von „nur sehr geringen Auswirkungen“ und „es würde lediglich weniger Wasser rinnen, was aber nur ein Fachmann mit freiem Auge sehen“ könne. Der Vortragende gab aber zu, dass die naturschutzrechtliche Genehmigung bei diesem Projekt „problematisch werden könnte.

Nach dem vorzeitigen Bekanntwerden dieser Planungen am 3.3.2011 (man wollte die Beschlussfassung des „Kriterienkataloges Wasserkraft“ durch die Landesregierung abwarten!) wurde in Virgen für den 4.3.2011 eine Gemeinderatssitzung einberufen, bei der über das Vorhaben abgestimmt wurde. Erwartungsgemäß wurde dort der Grundsatzbeschluss gefasst, gemeinsam mit Prägraten das Projekt zu betreiben.

Welcher Gemeinderat dürfte sich dagegen aussprechen, wenn seiner Gemeinde Zusatzeinkünfte in Aussicht gestellt werden?

Stand 6.3.2011